

Später und teurer: Erhebliche Probleme bei Beschaffung neuer Fregatten

Berlin. Die bis zu zehn Milliarden Euro teure Beschaffung neuer Fregatten für die Marine wird sich verzögern. »Der Auftragnehmer, die Damen Schelde Naval Shipbuilding B.V., hat eine verspätete Ablieferung der Schiffe aufgrund von Problemen mit IT-Schnittstellen bei der firmeneigenen Konstruktions- und Fertigungssoftware angezeigt«, sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums in Berlin am Donnerstag gegenüber *dpa*. Das erste von sechs geplanten Schiffen sollte unter Führung der niederländischen Werft eigentlich 2028 an die Marine übergeben werden. Im Dezember 2023 war mit dem Bau der ersten Fregatte begonnen worden. Die Kriegsschiffe sollen im weltweiten Einsatz zu einer »dreidimensionalen Seekriegführung« befähigt sein. Das heißt, sie können Ziele unter Wasser, auf dem Wasser und in der Luft bekämpfen.

Die *Wirtschaftswoche* berichtet auch über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten als Folge der Verzögerung bei dem Projekt; die Regierungen der Niederlande und Deutschlands stünden vor einer Nachverhandlung des Vertrags. In dem Bericht heißt es, das Fregatten-Projekt stehe sonst vor dem »Aus«. »Wir sind mit den zivilen und staatlichen Verantwortlichen im ständigen Austausch, um bestmöglich bei der Entwicklung von Lösungsansätzen zu unterstützen«, sagte der Sprecher des Verteidigungsministeriums dazu. Und: »Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass das Projekt, wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen, fortgeführt werden kann.« Zu Zeitlinien oder Kostensteigerungen könnten keine Angaben gemacht werden. Fragen zu einer Beteiligung der niederländischen Regierung müssten an Stellen in den Niederlanden gerichtet werden. Die Bundeswehr verspricht »imposante« Schiffe von 166 Metern Länge und mit einer Verdrängung von etwa 10.000 Tonnen. Es würden »die größten Kampfschiffe der Bundeswehr mit Besatzungen von jeweils bis zu 198 Soldatinnen und Soldaten«. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hatte im Juni vergangenen Jahres Nägel in das Kiellegungsbrett der ersten Fregatte geschlagen. Er bezeichnete die Kiellegung als einen »Meilenstein« und sagte, die Fregatte stehe für eine Zeitenwende, für Deutschlands Einsatz für die internationale Ordnung und für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/504008.später-und-teurer-erhebliche-probleme-bei-beschaffung-neuer-fregatten.html>